



vlf

VEREIN LANDWIRTSCHAFTLICHER
FACHSCHULABSOLVENTEN UND
FORTSCHRITTLICHER BÄUERINNEN UND
BAUERN HOCHRHEIN E.V.
GARTENSTR. 7, 79761 WALDSHUT-TIENGEN

Rundschreiben Februar 2017

Liebe Mitglieder,

die Vorstandschaft und alle Bediensteten des Landwirtschaftsamtes beim Landratsamt Waldshut wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein erfolgreiches Jahr 2017!

Mit der vorliegenden Ausgabe des Rundschreibens unterrichten wir Sie über aktuelle Fragen und Termine.

Übersicht:

	Seite
1. Einladung zur Generalversammlung des VLF	1
2. Informationen zum Gemeinsamen Antrag 2016 und zu FIONA	2-3
3. Aktuelles aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz	3-5
4. Bildung und Ausbildung	4
5. Verschiedenes	4

Mit freundlichen Grüßen

L. Käppeler (Geschäftsführer)

*Natürlicher Verstand kann fast
jeden Grad von Bildung ersetzen,
aber keine Bildung
den natürlichen Verstand.*

Arthur Schopenhauer

In eigener Sache

Am 21.03. werden die Mitgliedsbeiträge abgebucht. Wir bitten, uns bei **Änderungen der Bankverbindung** dies **umgehend mitzuteilen**. Die Rückbuchung wird uns von der Bank mit 3 €, dem Einzelbeitrag in Rechnung gestellt und entsprechen dem Regelbeitrag.

Einladung zur Generalversammlung

Die Generalversammlung des Vereins Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen und fortschrittlicher Bäuerinnen und Bauern Hochrhein e.V. findet

am Freitag, dem 17. März 2017 um 13.30 Uhr im Hotel Bercher in Tiengen statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht
3. Kassenbericht / Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes, des Geschäftsführers und der Kassiererin
5. Ausgabe der Urkunden zur „Gläsernen Produktion“
6. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Im Anschluss daran folgt ein Vortrag zum Thema

„Bienenschutz – was können Landwirte und Imker dafür tun?“

Referentin ist Frau Dr. Therese Hintemann vom LTZ Augustenberg.

Wir dürfen Sie hiermit herzlich einladen und würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

gez. Kai-Uwe Zeitz, Vorsitzender

Geschäftsstelle: Landratsamt Waldshut - Landwirtschaftsamt, Gartenstraße, 7, 79761 Waldshut,
Tel.: 07751/865300, Fax: 07751/865399

Vorstand: Kai-Uwe Zeitz, Berghaus 2, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07747 / 380

Bankverbindung: IBAN: DE52 6845 2290 0000 0060 31 SWIFT-BIC: SKHRDE6W Sparkasse Hochrhein

Informationen zum Gemeinsamen Antrag (gre)

Gemeinsamer Antrag 2016

Ein Großteil der Betriebe wurde bereits ausbezahlt. Wie sicher bekannt ist, konnte die Auszahlung leider nicht bei allen Betrieben vorgenommen werden.

Diejenigen, die noch nicht ausbezahlt sind, sollen jetzt im März/ April ausbezahlt werden. Generell gilt, dass in 2017 die Bescheide verzögert verschickt werden.

Gemeinsamer Antrag 2017

An folgenden Terminen werden Informationsveranstaltungen zum GA 2017 durchgeführt werden:

Herrischried	Rotmooshalle	Dienstag 07. März, 20.00 Uhr
Landwirtschaftsamt	Lehrsaal EG	Donnerstag 09. März 14.00 Uhr
Birkendorf	Gasthaus Post	Dienstag 14. März, 20.00 Uhr
Klettgau-Grießen	Gasthaus Brauerei	Mittwoch, 22. März, 20.00 Uhr
Bonndorf	Gasthaus Kranz	Montag 27. März, 20.00 Uhr

Steillagenförderung/ De minimis:

Der Höchstbetrag für die De minimis Leistung wird auch in 2017 bei 15.000 € für das Antragsjahr und die letzten beiden Steuerjahre (2015/ 2016) liegen.

Zu den De minimis Leistung zählen u.a. die Steillagenförderungen in den Vorjahren, de minimis Leistungen der Gemeinden (private Farrenhaltung, Zuschuss Besamung, Muttertierhaltung, Unterstützung der Landwirtschaft), Forstdiesel, Förderungen im Rahmen von Diversifizierung. Nicht angerechnet wird der Agrardiesel !

In FIONA 2017 sind die in 2016 von Ihnen angefertigten Schläge unter Berücksichtigung der Korrekturen durch die Verwaltungs- und Vor-Ort-Kontrolle eingestellt. Diese Schläge/ Geometrien können Sie als Antragsfläche verwenden.

Überprüfen Sie diese bitte, auf Lage und Größe, bevor Sie sie beantragen. Wenn Sie in 2017 neue Flächen beantragen, sind für

diese auch neue Schläge/ Geometrien anzulegen. Beim Erstellen von neuen Schlägen verwenden Sie bitte die Bruttofläche.

Zur Bearbeitung des Antrages in FIONA bietet das Landwirtschaftsamt wieder Schulungen an. Diese finden jeweils um 19.30 Uhr im EDV-Raum der Kaufmännischen Schule in Waldshut, Friedrichstr. 18, an folgenden Tagen statt:

Mi, 08.03. / Mo, 13.03. / Mi, 15.03.

Außerdem werden wir einen Informationsnachmittag zum neuen FIONA anbieten, um einen Überblick über die Neuerungen zu geben. Dieser findet statt am:

Fr, 10.03. um 14.00 Uhr im Landwirtschaftsamt, EG, Gartenstr. 7, in Waldshut

Zu einer FIONA Schulung ist eine **Anmeldung erforderlich**. Dies können Sie unter 07751/ 86 5301 oder online vornehmen. Alle Termine sind auch auf der Homepage: www.landwirtschaft-bw.de aufgeführt.

Es wird auch wieder jeder Landwirt einen Termin zur Antragsabgabe erhalten. Nehmen Sie diesen Termin bitte wahr und bringen den größtenteils ausgefüllten Antrag mit. Abzugeben ist wiederum der Komprimierte Antrag mit Ihrer Unterschrift.

Wir werden dieses Jahr während der Antragsannahme auch wieder einen PC für Sie zur Verfügung stellen. Nach Voranmeldung können Sie dort Ihren Antrag bearbeiten.

Bewirtschaftung von Flächen:

Im Gemeinsamen Antrag dürfen nur solche Flächen beantragt werden, die auch tatsächlich von Ihnen als Antragssteller bewirtschaftet werden.

FAKT

Fruchtartendiversifizierung – A1

Die vorgesehenen Änderungen bei der Fruchtartendiversifizierung (fünf gliedrige Fruchtfolge) (Anrechnung alternativer Kulturarten auf den Leguminosenanteil) wurde von der EU Kommission abgelehnt. Die Änderung wird deshalb im FAKT 2017 nicht angeboten. Die Angaben in den Erläuterungen Kapitel V A1 sind somit hinfällig.

Grundanforderungsverstöße:

Bei bestimmten FAKT Maßnahmen sind die Grundanforderungen (CC- Verpflichtungen, bspsw. Tierkennzeichnung) einzuhalten. Wenn diese nicht eingehalten werden, kommt es zu einem zusätzlichen Abzug in der entsprechenden Maßnahme.

In 2017 ist FAKT nicht gedeckelt, das heißt, es ist ein Einstieg in neue Maßnahmen möglich und es ist eine Erweiterung bereits bestehender Maßnahmen möglich. Beachten Sie bitte, dass alle FAKT Maßnahmen einer 5- Jahresverpflichtung unterliegen!

Dauergrünlandumwandlung /Heilungsregelung

Dauergrünlandumwandlung in eine nicht landwirtschaftliche Nutzung (Greening): Wurde eine Grünlandfläche im Zeitraum 01.01.2015 bis 27.10.2016 in eine nicht landwirtschaftliche Fläche (Bau eines Fahr- silos, Aufforstung, u.a.) umgewandelt, war bisher keine Genehmigung notwendig. Mittlerweile ist auch hierfür eine Genehmigung nach dem Greening erforderlich. Bis zum 27. Oktober 2016 vorgenommene ungenehmigte Umwandlungen in eine nicht landwirtschaftliche Nutzung können vom Greening Verstoß geheilt werden (sofern keine sonstigen Vorschriften entgegenstanden haben). Dies geschieht durch eine Anzeige mittels des Heilungsformulars. Dieses befindet sich in FIONA unter „Drucken“. Somit besteht für diese Grünlandumwandlungen eine Mitteilungspflicht!

Zahlungsansprüche(ZA): Beachten Sie bitte, dass die ZA nach zweijähriger Nichtnutzung in die nationale Reserve eingezogen werden. So sollten Sie ZA, die letztes Jahr nicht genutzt wurden, in diesem Jahr entweder nutzen oder verkaufen.

Junglandwirteprämie

Auf Grund technischer Probleme konnte bei keinem Antragsteller für die Maßnahme Junglandwirteprämie diese Prämie bisher bewilligt werden. Nach jetzigem Kenntnisstand ist frühestens im April damit zu rechnen.

Diskussion zur Zukunft der Landwirtschaft / Agrarpolitik GAP nach 2020

Die EU-Kommission weist auf die öffentliche online-Konsultation zur Weiterentwicklung der GAP hin. Jedermann kann sich über den beigefügten link daran beteiligen.

https://ec.europa.eu/agriculture/consultations/cap-modernising/2017_de

Aktuelles aus Pflanzenbau und Pflanzenschutz

Bald kommt die neue Düngeverordnung

Am 16. Februar hat der Bundestag den Entwurf zur neuen Düngeverordnung (DüV) verabschiedet und muss nun noch im Bundesrat beschlossen werden. Sie wird dann voraussichtlich im Laufe des Sommers in Kraft treten.

Hier die wichtigsten Neuerungen in Kürze:

- Sperrfristen, Obergrenze 170 kg N/ha: Ausdehnung für alle Düngemittel
- Lagerkapazitäten für alle Düngemittel
- Vorlage-, Melde- und Mitteilungspflichten
- Übermittlung und Nutzung von Daten zur Überwachung
- Stoffstrombilanz:
ab 2018 für Betriebe >2,5 GV/ha und >50 GV und >30 ha.
ab 2023 für alle Betriebe >50 GV und >20 ha.
Alle Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen oder abgeben müssen ab 2018 ebenfalls die Stoffstrombilanz erstellen!!
- Sperrfrist auf Ackerland: ab der Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31. Januar des Folgejahres. Ausnahmen: bis zum 1.10. bis zu 30 Kilogramm Ammoniumstickstoff oder 60 Kilogramm Gesamtstickstoff je Hektar auf:
 - Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter (Aussaat bis zum 15. September)
 - zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht (bei Aussaat bis zum 1. Oktober)
- Sperrfrist Festmist: 1 Monat (15.12.-15.01.); in belasteten Gebieten: 2,5 Monate!
- Einarbeitungsfrist: 4 Std.; in belasteten Gebieten: 1 Stunde!
- bodennahe Ausbringung: ab 2020 auf AF, ab 2025 auf Grünland
- belastete Gebiete (NO₃ bzw. P₂O₅): der belastete Grundwasserkörper „obere Wutach“ wird voraussichtlich als belastetes Gebiet eingestuft. Dort sind drei Maßnahmen aus einem Katalog auszuwählen, um zu einer Reduktion der Belastung beizutragen (z.B. Untersuchung Wirtschaftsdünger, N-min-Untersuchung, etc.).

Die geänderte Sperrfrist auf Ackerland, wird bei einigen Betrieben trotz gewisser Umstellungen bei der Fruchtfolge zu Engpässen bei der Güllelagerung führen. *Die beschriebenen Änderungen waren zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht beschlossen - weitere Änderungen sind möglich.*

Pflanzenschutz

Zulassungsende IPU

Die vom BVL widerrufenen Wirkstoffe Isoproturon sowie Triasulfuron dürfen nur noch bis zum 30.09.2017 aufgebraucht werden. Der Kauf ist nicht mehr möglich. Die Zulassung wurde nicht verlängert, da die Wirkstoffe nicht mehr den aktuellen Genehmigungskriterien für Pflanzenschutzmittel erfüllen. Beide sind im Anschluss entsorgungspflichtig. Eine mögliche Alternative bieten z.B. Mittel mit dem Wirkstoff Flufenacet, wie Herold, Malibu oder Aspect u.a..

Resistenzmanagement

Achten Sie bitte auch dieses Jahr wieder auf die unterschiedlichen HRAC/IRAC Codes eines Pflanzenschutzmittels. Ein Wechsel der Wirkstoffgruppen sowie das volle Ausbringen der empfohlenen Aufwandmenge verhindert die Resistenzbildung von Unkräutern sowie Schädlingen. Speziell im Raps stehen gegen Schädlinge wie den Rapsglanzkäfer & Kohlschotenrüssler nur wenig Mittel zur Verfügung. 2017 wird keine Neuzulassung erwartet. Deswegen nicht auf Verdacht spritzen, sondern nur nach festgestelltem überschreiten der Schadschwellen. Diese stellen Sie durch das rechtzeitige Aufstellen von Gelbschalen fest.

Mindestabstand

Der Mindestabstand zu Umstehenden und Anwohnern der beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln beachtet werden muss liegt bei 2 m für Flächen- und 5 m bei Raumkulturen. Dieser kommt zu tragen bei: Privatgärten, Grundstücken mit Wohnbebauung, Flächen der Allgemeinheit, sowie zu Personen die Wege benutzen.

Diese Regelung gilt nicht im Haus- und Kleingarten Bereich.

Sachkundelehrgang - Pflanzenschutz

Das Landwirtschaftsamt bietet wieder einen Sachkundelehrgang Pflanzenschutz an. Schulungstermine sind am: 20./22./27./29.03, 1./8.04. Anmeldung bis zum 15.03. unter

Telefon 07751/86-5301 oder
landwirtschaftsamt@landkreis-waldshut.de

Hinweise zur SchALVO-Einstufung der Wasserschutzgebiete 2017

- Sanierungsgebiete: Hier ergeben sich keine Änderungen. Alle fünf Sanierungsgebiete im Raum Stühlingen liegen weiterhin auf dem Nitratniveau >50 mg/l, mit meist leicht fallender Tendenz.
- Problemgebiete: In 2017 wird das WSG Lettenquellen 1+2 in WT-Aichen (Nr. 337-153) zum Problemgebiet aufgestuft. Grund ist der steigende Trend der Nitratwerte im Wasser in den letzten Jahren.

SchALVO-Bewirtschaftungshinweise zum Frühjahr

N-Düngung im Frühjahr:

Grundsätzlich ist die Stickstoffdüngung so zu gestalten, dass die Auswaschung möglichst vermieden wird.

Höchstmengen der Einzelgaben bei Ackerkulturen innerhalb von 3 Wochen:

A-Böden (vorherrschend im Landkreis WT)= 50 kg N/ha oder 80 kg N/ha aus langsam wirkenden Düngern

B-Böden= 80 kg N/ha oder 100 kg N/ha aus langsam wirkenden Düngern

In Problem- und Sanierungsgebieten ist die Messmethode (Nmin) zur Düngeberechnung auf Schlägen über 10a vorgeschrieben. Nach SchALVO müssen dabei für min. 50% der Schläge Messergebnisse vorliegen. Zusätzlich ergibt sich aus der Rechtsverordnung der Stühlinger Sanierungsgebiete eine Bepflanzungspflicht, da sie für alle Bewirtschafter eine 20 % Düngereduzierung vorschreibt.

Begrünung:

Auf Flächen mit abfrierender Begrünung und unbegrünten Flächen darf im Problemgebiet auf allen Standorten über 300m und B-Böden unter 300m die Begrünung ab 1.Dezember eingearbeitet werden. Alle anderen Flächen sollten ab 1. Februar eingearbeitet werden.

Auf Flächen mit abfrierender Begrünung und unbegrünten Flächen darf im Sanierungsgebiet auf Standorten über 500m, wenn eine Getreidevorfrucht angebaut wurde und keine Wirtschaftsdünger nach der Ernte ausgebracht wurden die Begrünung ab 1. Dezember eingearbeitet werden.

Auf allen anderen Standorten ist der früheste mögliche Einarbeitungs- und Bodenbearbeitungstermin der 1. Februar. Für Standorte auf

denen eine späte Sommerung geplant ist gilt der 1. März.

Grundsätzlich gilt: Begrünung möglichst nahe zur Saat einarbeiten!

Wirtschaftsdünger:

Auf Dauergrünland, überwintert dem Feldfutter ohne Leguminosen, zu Winterweizen, Triticale, Dinkel und Winterroggen darf im Problemgebiet eine vorgezogene Ausbringung von Festmist ab dem 1. Dezember erfolgen. Zu Mais darf ab dem 1. März ausgebracht werden. In allen anderen Fällen ist der früheste mögliche Ausbringungstermin für Wirtschaftsdünger der 1. Februar.

Weitere Bestimmungen und Informationen entnehmen Sie dem Merkblatt SchALVO

Nmin- Bodenproben zur Düngeberechnung

Auch 2017 besteht wieder die Möglichkeit, die in den Stühlinger und sonstigen Problem- und Sanierungsgebieten vorgeschriebenen Nmin-Bodenproben vom Lohnunternehmer ziehen zu lassen.

Die Organisation erfolgt wie in den Vorjahren durch das Landwirtschaftsamt.

Wenn Sie die Probenahme über das Amt / Lohnunternehmer abwickeln wollen, geben Sie uns bitte bis April 2017 (für Mais) telefonisch, per Fax, Email oder persönlich die Anzahl der Proben durch. Wir senden Ihnen die entsprechende Anzahl an NID-Formulare zu.

Falls Sie die Proben selbst ziehen möchten können Sie diese im Landwirtschaftsamt abgeben, wir leiten die Proben an das Labor weiter.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten ist nach DüV eine jährliche Ermittlung der Bodennitratwerte durch repräsentative Boden-Untersuchungen (Nmin oder EUF) je Bewirtschaftungseinheit (Acker) bzw. Übernahme amtlicher Vergleichswerte (werden in der BBZ veröffentlicht).

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Haupka; Tel.: 07751/86-5317 (katrin.haupka@landkreis-waldshut.de)

Betriebswirtschaft

Bauen für Ziegen (rk)

Am 8. Februar fand in Höchenschwand eine Informationsveranstaltung zum Thema Milchziegen statt. Folgende Informationen sind der Präsentation von Herrn H. Pohlmann – Übergebietsliche Bauberaterung Landwirtschaftsamt Emmendingen – entnommen.

Wie sieht der ziegengerechte Stall aus?

- Wohlfühltemperatur von 8-15°C
- Luftfeuchtigkeit unter 85%
- ohne Zugluft sind auch Frostperioden kein Problem
- ausreichendes Luftvolumen
- mind. 80 Lux – Zeitungslesen sollte möglich sein
- Kleinklimabereich für Lämmer
- Laufstall als Zweiraumlaufstall
- mind. 1,5 m² Stallfläche/Ziege, besser bis 2,5 m² bei behornten Tieren
- Laufhof mit Klettermöglichkeiten
- Tier- Fressplatzverhältnis mind. 1 : 1
- Fangfressgitter/ Palisadenfressgitter
- Fressplatzbreite mind. 40 cm/Tier, besser 45-55 cm
- erhöhte Liegenischen im Stall
- Klettermöglichkeiten
- für je 24 Tiere eine Trogränke

Melken

- Melkstandkonstruktionen aus Holz sind möglich – aber schlechter zu reinigen
- Ziegen können klettern, daher keine Grube notwendig
- Höhe der Standfläche richtet sich nach dem Melker
- Melkstandform ist überwiegend ein Side by Side, oft auch als Swing-Over
- Lage sehr flexibel, da sich Zugänge leicht über Rampen, Treppen und Brücken realisieren lassen

Raumbedarf und Kosten

- Bruttogebäudefläche Ziegenstall ohne Futterlager und Melken ca. 4-5 m²/Tier
- Neubaukosten ca. 2.000-2.500€/Platz
- Aus ökonomischer Sicht ist daher stets die Nutzung von vorhandenen Gebäuden zu prüfen

Weitere Informationen zum Stallbau sowie zur Förderung erhalten Sie bei Frau Kircher 07751/86-5328

Bildung und Ausbildung

Anmeldung zur ABSCHLUSSPRÜFUNG im Ausbildungsberuf LANDWIRT/IN (kä)

Im Sommer 2017 werden Abschlussprüfungen im Beruf Landwirt/Landwirtin durchgeführt.

Zur Abschlussprüfung wird nach Erfüllung der übrigen Voraussetzungen zugelassen, wer u. a. die Ausbildungszeit zurückgelegt hat, an der Zwischenprüfung teilgenommen, sowie vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt hat.

Nähere Auskünfte über die Zulassungsvoraussetzungen erteilt Herr Käppeler 07751/86-5300.

Die **Anmeldung** zur Abschlussprüfung 2017 ist bis **spätestens Freitag, 10. März 2017** beim Ausbildungsberater unter Verwendung des dort erhältlichen Anmeldeformblattes einzureichen. Anmeldeunterlagen, die zur Anmeldefrist nicht oder unvollständig vorliegen, können für das Prüfungsjahr 2017 nicht berücksichtigt werden.

Der **s c h r i f t l i c h e** Prüfungsteil wird landeseinheitlich am **30. und 31. Mai 2017** an der örtlich zuständigen Berufsschule abgenommen. Der **p r a k t i s c h e** und **m ü n d l i c h e** Prüfungsteil findet ab der zweiten Julihälfte 2017 statt.

Verschiedenes

Direktvermarkter-Broschüre geplant

Das Landwirtschaftsamt plant in den nächsten Monaten eine Direktvermarkter-Broschüre zu erstellen. Interessenten, die darin aufgenommen werden möchten, sollten sich per mail unter

landwirtschaftsamt@landkreis-waldshut.de bis zum 15. Mai 2017 melden.

Grundlehrgang Klauenpflege beim Rind

am 13.03.2017, 9.00 Uhr, LAZBW Aulendorf
Nähere Auskünfte und Anmeldung unter poststelle@lazbw.bwl.de oder 07525-942300.

Aufbaulehrgang: Klauenpflege beim Rind

am 10.04.2017, 9.00 Uhr, LAZBW Aulendorf
Nähere Auskünfte und Anmeldung unter poststelle@lazbw.bwl.de oder 07525-942300.

Workshop: Das Potential von Ökogrünland steigern

Ist Bio besser als Konventionell und ist ökologische Grünlandwirtschaft sehr verschieden von konventioneller Bewirtschaftung? Wie werden Nährstoffeffizienz und Umweltverträglichkeit beider Systeme bewertet und wie wirken sich Zusatzstoffe z.B. bei Einsatz von Wirtschaftsdüngern aus? Im Workshop kommen erfahrene Praktiker zu Wort und aktuelle Versuchsergebnisse zur Milcherzeugung mit Weidegang werden vorgestellt

Kosten: 40€

Termin: Di. 21.03.2017, 9.30 Uhr LAZBW

Nähere Auskünfte und Anmeldung unter poststelle@lazbw.bwl.de oder 07525-942300.

Workshop: Fütterungsstrategien im Melkroboter-Betrieb

28.03.2017, 9.30 Uhr, LAZBW Aulendorf

Kosten: 40€

Nähere Auskünfte und Anmeldung unter poststelle@lazbw.bwl.de oder 07525-942300.

25. Baden-Württembergischer Grünlandtag

Motto: "Grünland ist wichtig! Wie mache ich es richtig?"

Mittwoch, 14.06.2017, 09:30 Uhr

88326 Aulendorf

Nähere Auskünfte und Anmeldung unter poststelle@lazbw.bwl.de oder 07525-942300.

Soja anbauen – aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Beratung

Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) lädt zu einer Sachkundeschulung über den Sojaanbau ein. Neben Rechtsgrundlagen zum Pflanzenschutz und aktuellen Informationen zur Pflanzenschutzgerätetechnik erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die Diagnose und Bekämpfung von Schaderregern in Soja. Weitere Vorträge befassen sich mit ackerbaulichen Untersuchungen auf 40 Praxisbetrieben des Sojanetzwerks und mit der Stickstoff-Fixierleistung und dem Vorfruchtwert von Soja. Außerdem werden die Ergebnisse aus zwei Jahren Impfmittelversuch vorgestellt.

Termin: Dienstag, 21.03.2017

9:00–14:00 Uhr, Landwirtschaftliches Technologiezentrum 76287 Rheinstetten-Forchheim